

Saale-Beitung.

Schönburg-Anhaltischer Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeilen oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Er scheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. [Der Nachdruck anderer Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle ...

Nr. 161.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 5. April

1892.

Bestellungen

auf die Saale-Beitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition ...

Die Reichsmittelbaren.

Mit allen gegen zwei Stimmen hatte der Reichstag beschlossen, den Familien der Angehörigen des Verlaufenstandes auch während der Friedensübungen Unterstützungsgelder zu gewähren. ...

Vom 1. April 1892 an sollen auch die bisher steuerfreien Reichsmittelbaren zur Einkommensteuer herangezogen werden. ...

Mit diesem Akt auf Steuerfreiheit ist nun zunächst durch- aus nicht so viel Staat zu machen, wie es nach den großen Worten der hochwürdigen Herren scheinen könnte. ...

Die Hausabgaben in Preußen und im Reich haben die Mahnung zu äußerster Sparsamkeit erobert. ...

Der ganze Gegenstand scheint bedenklich nach grauer Vorzeit. Nicht nur weil er noch von Ehen rechter Hand rehet und den zeitigen Begriff der „Moralität“ an der Schwelle des zwanzigsten Jahrhunderts noch mit einem Scheine von rechtlicher Bedeutung zu umkleiden sucht. ...

Sermögen nicht besteuert wurden, so wird sie mancher flei- nadtige Bürger und Bauer am dieses Vordratt nicht beneidet haben. ...

Die Lage der Adelsvorrechte sind unwiederbringlich dahin und kein frommer Wunsch, keine mystische Wallung wird sie zurückführen. ...

Deutsches Reich.

Berlin, 4. April. Der Kaiser und die Kaiserin hatten am Sonntag nachmittag den Oberst von Dreßel und Herrn von Roseloff zur Tafel geladen. ...

Berlin, 4. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Die Tatsache, daß der Kaiser dem russischen Vizekönig Grafen Schamloff sein Bild zum Geschenk gemacht hat, wird von einem Theil der inländischen und ausländischen Presse zum Aus- gangspunkt für verschiedene Kombinationen gemacht. ...

Berlin, 4. April. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge gedenkt der Reichskanzler Graf Caprivi sich unmittelbar nach dem Osterfeste zum Kragebruch nach Karlsbad zu begeben.

Berlin, 4. April. Der Kommission für die Wörten- Erträge, welche die Berichte an die Reichsregierung be- gehren von Mitgliedern des Reichstages an: Dr. Witte (fr.), Geh. Ober-Reg.-Rath Camp, v. Arnim-Muslow, Graf v. Behr (fr.), Dr. v. Cuno (natl.), Frh. v. Sueno (cent.), Graf v. Kants (konf.). ...

Es ist berichtet worden, daß eine zur Prüfung deutscher Finanzpolitiker vorzuziehende eingesehene russische Kom- mission diese Vorschläge nicht abgelehnt habe. ...

Wir lassen nichts von einer russischen finanzpolitischen Kommission; wir sind aber in der Lage zu erklären, daß die deutsche Regierung zu keiner Zeit der russischen Regierung gegenüber eine Initiative zur Aus- regung wirtschaftlicher, gewerblicher finanzieller Fragen ergriffen hat. ...

Auf Befehl des Kaisers ist eine Kommission von Kavallerie- Offizieren zusammengetreten, um sich der Umarbeitung des Exerzierreglements für die Kavallerie zu unter- ziehen. ...

Veränderungen, welche dem Vernehmen nach bereits vom 1. Mat d. Z. in Kraft treten sollen, sollen vorausichtlich meistentheils Ver- einigungen in den Formen der favallexitischen Zaktit betreffen.

Nachdem mit dem 1. April die Eintragungen in das Reichs- schuldbuch eröffnet worden sind, macht der Justizminister durch eine Verfügung darauf aufmerksam, daß die im Reichs- schuldbuch eingetragenen Forderungen in gleicher Weise zur- zurechnen Anlage von Mind- und Gehör zu geordnet sind, als dieses bei der Schuldverhältnisse von Reichsanleihen der Fall ist; ...

Bei der Erörterung des Gesetzentwurfes über die Bahnen unterster Ordnung hat sich die Auffassung geltend gemacht, daß eine sachgemäße Ordnung der Reichsverhältnisse der Kleinbahnen allein nicht ausreichen werde, die Entlohnung dieses Verkehrsmittels in einer dem Verkehrsbetriebe ent- sprechenden Weise zu sichern. ...

Gegen den von der verstorbenen Eisenbahnkommission des Verrenhauses gemachten Vorschlag, zu diesem Ende die Pro- vinzen neu zu dotieren, erheben sich aber noch mehrere gewichtige Gründe. Die Provinzen in ihrer Gesamtheit sind gleich dem Staate, nur der Verteilungsmaßstab unterscheidet daher die Dotation der Provinzen von der unmittelbaren Aus- bringung der Steuern durch die letzteren. ...

Die Eisenbahn-Kommission des Verrenhauses hat übrigens bei der Beratung des Terziarbahngesetzes die beiden Bestimmungen gestrichen, in denen den Unternehmern besondere Bestimmungen zur Sicherung des Telegraphen- betriebes (§ 7) und zur Befestigung von Anschlußgleisen zur Benutzung der Postverwaltung (§ 38 Nr. 4) auferlegt werden sollten. ...

Nach amtlicher Veröffentlichung ist der freireinige Wilbrandt- Pilsbe bei der Stichwahl im Wahlkreise Weidenburg- Strelitz mit 1034 gegen 7916 Stimmen, welche auf den Grafen Schwerin fielen, zum Mitgliede des Reichstags ge- wählt. Die freireinigen haben also im Vergleich mit der ersten Wahl am 19. März 3509 Stimmen gewonnen. ...

Der „Reuzzeitung“ zufolge soll die auch von uns wieder- gegebene Mitteilung der „Nat.-Ztg.“, daß General Graf Waldersee am 1. April in Friedrichsruh gemeinlich ist, nicht zu- treffen. Der Graf habe sich in den ersten Tagen dieses Monats in Weidenburg aufgehalten.

Nach den Rechnungsergebnissen der Knappschafts-Be- zugslosenversicherung für 1891 beträgt die Zahlungsbilanz 6,496,909.36 M. Der Reservefonds betraffte sich am Schluß des Jahres 1891 einschließlich der zugeführten Rinsen auf nahezu fünfzehn Millionen Mark. Die Durchschnittszahl der verstorbenen Personen betrafte sich im Berichtsjahre auf 421,157 gegen 392,360 im Jahre 1890; ...



Prozent, in Oberösterreich sogar 41,46 Prozent. In Westfalen kommt auf 1 Arbeiter ein Strohhalm von 1068,24 M. Die Gesamtsummen für die 1 Arbeiter betragen 15,42 M. und in Prozenten der arbeitsfähigen Lohnsumme ausgedrückt 1,76 Prozent.

**Karlsruhe, 4. April.** Der Großherzog verbringt außer den gewöhnlichen Besuchen in der Gegend, die sich für die Aufhebung der Reichsbesetzung wegen der wunden Verhältnisse nicht langam. Der Großherzog wird dabei vornehmlich nach Lüneburg und Ostpreußen bedürfen.

**Berlin, 4. April.** E. M. Kreuzer, Kommandant des 2. Kavallerie-Regiments, ist am 2. April erl. in Sanft abgemacht.

### Dynamit.

Nach einer Meldung aus Paris wurden im Department Aube zwei Personen, die sich für Russen ausgaben, verhaftet wegen Verdachts, an dem Dynamit-Diebstahl in Lourdes theilgenommen zu haben. Überhaupt werden in den französischen Provinzen allenthalben Entdeckungen gemacht, welche zeigen, daß die Anarchisten so viel Dynamit haben können, wie sie wollen. Auf der Ebene von Rully bei Chagny im Department Saône-et-Marne wurden, so wird der „B. Ztg.“ berichtet, hundert Dynamitpatronen ausgegraben. In Leigan in einem Hohlspalten zwölf Kilogramm Dynamit gefunden. Raschall hat bekannt, daß er für den ersten Mai eine Massenpreignung von wenigstens zwölf Häusern plante. Der pariser „Eclair“ beklagt sich bitter über die Angst der reichen Leute, welche aus Paris ausziehen und ihre Hotels der Polizei-Aufsicht überlassen, anstatt an der gemeinnamen Gesellschaftsarbeit, der Abwehr der nachstehenden anarchischen Verbrechen, pflichtgemäß theilzunehmen.

Die Nachricht von der Verhaftung des Anarchisten Matjien bestätigt sich nicht.

Im Brüssel wird vom 4. April berichtet: Nach hier eingegangener Meldung explodierten in Gerain vor dem Hause eines Steigers zwei Dynamitpatronen. Schaden wurde durch dieselben aber nicht verursacht.

In dem in Stafford in England verhandelten Prozesse gegen die wegen ihres anarchischen Komplottes in Wallal angeklagten Leute lautet das gestern verurtheilte Urteil gegen Cailes, Battola und Charles auf 10 Jahre Zwangsarbeit, gegen Deatin, welcher ein Geständnis abgelegt hatte, auf 5 Jahre. Die beiden andern Angeklagten wurden freigesprochen.

Im spanischen Königspalast zu San Sebastian wurde eine Dynamitbombe gefunden. Zwei Anarchisten wurden als der That verdächtig verhaftet.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn, 4. April.** Bei der Verhandlung über einen Antrag des kaiserlichen Abg. Ebenhoch im oberösterreichischen Landtage zur Ermächtigung von Vertretern der katholischen Kirche im Landesparlament die Vertheilung der Vertreter des iraculären Glaubens-Berufungsweges in demselben, erklärte der Staatsrath v. von Nubon, ein zweijährige Erziehung diese zu der beabsichtigten Abänderung des Schulgesetzes keinen Anlaß. Der Bischof Doppler aber wendete sich gegen das Verbot, welches mandats Unrechts und Unrechts enthalte, und führte aus, daß die Schule die Kinder sittlich und religiös erziehen sollte, Eitlichkeit stöße aber aus der Religion. Die Kirche werde niemals die Animositäten des Staates in religiösen Dingen anerkennen. Die Vereinigung von Kindern verschiedener Konfession in einer Schule verzeuge Unrechts. Der Kaiser der Konvention erklärte, daß seine Partei dem Bischof zustimme.

**Frankreich, Paris, 4. April.** In der Deputiertenkammer erklärte in Beantwortung einer Anfrage wegen der Zustände in Tonkin der Unterstaatssekretär der Kolonen, daß Delta sei ruhig, nur in den Gebirgsgegenden hätten sich noch aufreißerische Banden vor. Der Unterstaatssekretär mußte an diese Antwort den Antrag, daß die Kammer der Vorlage über die Organisation einer Kolonialarmee zustimmen möge, damit die Regierung der kolonialen Politik nachdruck geben könne.

**Griechenland.** Ueber das bereits auf dem Drahtwege kurz fassige Programm der Regierung giebt genauere Ansicht die nachstehende Meldung:

**Athen, 4. April.** Das veröffentlichte Programm der Regierung lautet folgendes: Der König, aus jährliehen Gründen überzeugt, daß das frühere Kabinett die Geschäfte nicht weiterführen konnte, ohne die öffentlichen Interessen zu schädigen, hat in Gemäßheit der Verfassung und des parlamentarischen Verfahrens, sowie in Folge der durch das mangelnde Vertrauen des Kabinetts seitlich gewordenen Verhältnisse des Landes die Regierung den Unterzeichneten anvertraut. Die finanziellen Verpflichtungen erfordern große Opfer. Die gesetzliche Ordnung ist durch Ungerechtigkeiten aller Art erschüttert. Der Zustand ist ein langwieriger geworden, so daß die öffentliche Meinung die Vertheilung der Güter bewirkt. Trotz der großen Ausgaben löst die militärische Organisation noch zu wünschen übrig. Das Kabinett ärgerte, diese schwierige Aufgabe zu übernehmen, das Wohlgefühl ernsthaftig es dazu. Die Regierung wird die unparteiische und strenge Anwendung der Gesetze überwachen, eine erschöpfte und von den politischen Parteien unabhängige Verwaltung einrichten, sowie eine Verbesserung der Finanzen des Landes herbeiführen, indem sie die Einnahmen durch die Ausübung der nationalen Ressourcen und die Revision der fiskalischen Gezeuge erhöht und die Ausgaben bedarfs Deckung des Gleichgewichts und zur Zahlung des Kredites durch alle nur möglichen Organisationen vermindert. Die Regierung wird auch auf der Höhe der Militär-Wissenschaft stehend und den Bedürfnissen des Landes entsprechende Reformen für eine bessere Organisation der Armee und Marine Sorge tragen, um so jederzeit die Mittel zu einer nationalen Aktion bereit zu haben. Ferner wird die Regierung sich in erster Reihe mit der Verbesserung des Unterrichtswesens befassen und auf Abwegen ergreifen, um einen weiteren Aufschwung zu erzielen. Endlich wird sie eine Verbesserung in der Funktion des parlamentarischen Systems anstreben, indem sie das Prinzip der Trennung der Gewalten befolgt. Die Regierung, welche es für ihre Pflicht erachtet, sich jeder Einmischung im Wahlgesetz zu enthalten, wird keine Kandidaten bezeichnen und überläßt den Wählern die Wahlbestimmungen jener Kandidaten zu wählten, welche die Ideen der Regierung theilen. — Das Programm ist von sämtlichen Ministern unterzeichnet.

**Türkei.** Die Türkei versucht wirklich ernsthaft, die Armeen zu entzweien. Es liegt darüber folgende Meldung vor:

**Constantin, 4. April.** An Gewehren, welche auf Befehl der türkischen Regierung der Bevölkerung von Albanien abgenommen wurden, sind gestern ca. 25.000 Stück in Medina nach Konstantinopel eingeschifft worden.

**Witka.** Eine gestern in Paris eingeflossene amtliche Depesche aus Porto-Novo besagt: Die Dohme-Lente erhalten fortwährende Verstärkungen und sehen ihren Vormarsch fort. Gegen die Stadt Porto-Novo wird wahrscheinlich heute ein Angriff unternommen werden.

**Südamerika.** Nach einer Meldung der „Times“ aus Buenos-Ayres wird der Belagerungszustand voraussichtlich bis zum 1. Mai, dem Tage des Wiederzusammentritts des Kongresses, aufrechterhalten werden. In der Armee soll sich eine große Unzufriedenheit, insbesondere gegenüber dem Kriegeminister bemerkbar machen.

### Halle und Umgebung.

Halle, 5. April.

In der „Reisburg“ zu Westfelden wurde gestern die Wahl der von der 3. Abtheilung in die dortige Gemeindevertretung zu entsendenden Gemeindevorordneten vollzogen. Da die Sozialdemokratie die Mehrheit hatte, auf dem Blatte erschienen, um einen Anlauf an die Gemeindevertretung zu unternehmen, so gestaltete sich die Wahl lebhafter als sonst. Der sozialdemokratische Vorstoß hatte zunächst die Folge, daß die beiden Bürgervereine des Ortes sich vereinigten. Die Sozialdemokratie entließ eine gut vorbereitete, außerordentlich tüchtige Agitation, vermochte aber gegen jene Vereinigungen keinen Erfolg zu erzielen, trotzdem die Vertretung an der Wahl auf ihrer Seite eine ziemlich schwache war (von 1938 eingeschriebenen Gemeindevorwählern der 3. Abtheilung erschienen nur 304 am Wahlplatze). Von allen abgeordneten Stimmen erhielten die Kandidaten der Bürgervereine 122, der Sozialdemokratie 102. Somit sind erriete (Wahlmänner) Herrn Schumann, Schloßherrn, Gottfried Zwanzig, Rentner Karl Reinfick, Zimmermann Heinrich Wenzig, Gärtnermeister August Spindler, Maurer Karl Otto gewählt. Die im Wahllokale anwesenden Sozialdemokraten gaben ihrer lebhaften Zustimmung über diesen Ausgang des Ausbruch und verließen schließlich unter Gelang der Arbeiter-Marktlasse geschlossen das Lokal.

### Unterstützungs-Verein der Arbeitervereine Deutschlands.

Der Verein hält vom 4.—7. im Concordia-Palast hier seine Hauptversammlung. Eine Vorberathung fand vorgestern Abend in „Stadt Rom“ statt. Anwesend sind etwa 36 Abgeordnete als Vertreter der Hildesheimer, Alenburg, Bamern, Berlin, Bonnaburg, Bremen, Bremerhaven, Dörfel, Gernitz, Hagen, Dortmund, Dresden, Elmstedt, Emden, Gelsenkirchen, Göttingen, Hildesheim, Jena, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Neustadt, Nürnberg, Regensburg, Steinhilber, Wolfenbüttel, Wilhelmshafen und Wismar, ferner die 4 den Centralvorstand bildenden Mitglieder und 3 ausführende Angehörige aus Kopenhagen, Wien und Weidenberg in Wilm. Der erste Vorsitzende, der im Vorsitzende Bläse-Berlin leitet die Versammlung, betreibt der Frage der Vertretung der einzelnen Hildesheimer in der Hauptversammlung nach es mehrfach zu lebhaften Erörterungen. Die Vertretung erlangte sich schließlich dahin, es zunächst bei dem Beschlusse der letzten Generalversammlung in Berlin zu bestehen, monach jede Hildesheimer 15—20 Mitglieder eine beschließende Stimme und jede größere Hildesheimer je 50 Mitglieder mehr noch eine Stimme hat, während jedem Abgeordneten einer größeren Hildesheimer, der zugleich noch eine oder mehrere kleinere Hildesheimer mit unter 15 Mitgliedern besitzt, nur dann zwei beschließende Stimmen anrechen lassen. Wenn die Mitgliedszahl der von ihm vertretenen Hildesheimer zusammen über 50 beträgt. Die Vertreter aus Kopenhagen, Wien und Weidenberg übertrugen Orträge und Wünsche. Als Tagesordnung beschloß die Versammlung, den Abgeordneten 10 M. auf den Tag zu gewähren.

Die erste Sitzung am Montag vormittag eröffnete der Vorsitzende Bläse-Berlin mit einer herzlichlichen Ansprache. Der Kaiserbericht des Hauptvollziehers ist bisher erlassen werden, da die Abrechnung noch nicht fertig ist. Punkt II: Vertretung der allgemeinen Anträge: 1. Antrag der Hildesheimer, die Umwandlung des Vereins beizubehalten. Die Hildesheimer hat beantragt, dem Verein den über die Vertretung der Hildesheimer zu nehmen. Hildesheimer begründete diesen Antrag, indem er hauptsächlich darauf hinwies, daß der Vereinigung der Hildesheimer Deutschlands bei dem großen Streit im vorigen Jahre die Verwendung ihres Fonds zu Zwecken seitens des Ministes verboten worden sei und daß dies auch dem Unterstützungsverein der Arbeitervereine, der ebenso organisiert ist wie die Bundesvereine, unmöglich gemacht werden könne. Der Antrag wurde mit 45 gegen 10 Stimmen angenommen.

2. Antrag der Vereinsvorstände, die Verwaltung des Vereins unter der Leitung eines Centralvorstandes betreffend. Derselbe wird einstimmig angenommen.

3. Antrag der Vereinsvorstände, die Vereinigung beider Unterstützungsvereine betreffend. Die Vereinsvorstände haben beantragt, die Kosten der Hildesheimer und Arbeitervereine-Unterstützung zu vereinen. Auch dieser Antrag wird angenommen.

### Unberühmte Nachrichten.

**Berlin, 4. April.** Prof. Dr. Simon Schwendener feiert in diesem Jahre sein 50jähriges Jubiläum. Schwendener, von Geburt Schweizer (er ist 1829 in Buchs im Canton St. Gallen geboren und ist noch heute der Führer der Schweizerischen Kolonie in Berlin), hat seine wissenschaftliche Ausbildung in Deutschland empfangen. Sein Lehrmeister in der Botanik war Engel. Schwendener gehört zu den hervorragenden Botanikern der Gegenwart.

**Werbung, 4. April.** (Orig.-Mitth.) Der Prinzhofen in der philosophischen Fakultät der Universität, Dr. phil. Friedr. Kaufmann, hat einen Ruf als Professor für germanische Philologie an die Universität Halle erhalten und angenommen.

**Gießen, 3. April.** Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschloßen, um besonders bedürftigen der verstorbenen Großherzogin eine Stiftung zu errichten. Deren Einkünfte sollen durch den Großherzog aus einem besonders reichhaltigen Erbschaften der hiesigen Universität getrennt werden sollen.

### Kunst, Wissenschaft, Litteratur.

In Sachen Josef Kainz stellt Direktor W. Krönke der Nat.-Bzg. mit, daß ihm vom Präsidium des deutschen Bühnens-Vereins am Sonntag morgen die Angelegenheiten sind, daß Herr Direktor W. Krönke in die Entscheidung des Herrn Kainz aus die die der Kontraktbedingungen nicht willigt. Infolge dessen hat Dir. W. Krönke seinen Austritt aus dem Verein erklärt.

Ein Erstes deutsch-atademisches Sängerkorps ist für Winter (4. bis 7. Juni) nach Salzburg einberufen. Der Verband deutscher Studenten-Gesellschaften, welcher 14 Vereine umfaßt, hat seine Teilnahme beigefügt. Die akademischen Gesangsvereine von Graz, Innsbruck, Leipzig (Aktion), München, Prag und Wien sind Invitations angemerkt.

Der Vorstand der Konstanzer elektrochemischen Ausstellung hat beschlossen, eine öffentliche Sitzung einzuberufen, in der die elektrische Kraftübertragung Laufen-Sankturt auf 77 Prozent der Umlenkleistung zu Laufen nach Frankfurt überzogen hat.

### Aus dem neuesten Werke Woltke's.

Die bisher veröffentlichten Schriften und Denkwürdigkeiten des General-Feldmarschalls Grafen Woltke haben in der ganzen christlichen Welt einen tiefen Eindruck gemacht. Der nunmehr vorliegende neue Band, welcher als „erster“ des ganzen Werkes bezeichnet ist und den Titel „Zur Lebensgeschichte“ trägt, wird sicherlich ein noch lebhafteres Interesse erregen. Der gesammte Lebensverlauf des deutschen Nationalhelden, sein inneres und äußeres Wesen ist in den Beiträgen, welche diesen Band umfaßt, in der glücklichsten und wirkungsvollsten Weise festgehalten. Neues biographisches und familien-geschichtliches Material ist in diesem Bande in der glücklichsten Form mit schon bekannten Veröffentlichungen zusammengebracht und vermittelt eine geschlossene Lebensgeschichte des für alle Zeiten verdienstlichen Wollens des belagerten General-Feldmarschalls.

Die Zusammenstellung einer Reihe von Reden aus seiner Jugendgeschichte, vom Abgangsgesamt der dänischen Ansehlichkeit Akademie bis zum Schlußgespräch und Besuch der allgemeinen Kriegsschule ist von größtem Interesse. An derselben schließt sich die Erzählung „Die beiden Freunde“ an. Sie zeigt, wie Felix Dahn in einem Vorberathung hervortritt, die in Woltke's Schrift ebenfalls zu Tage tretende Begabung des echten Dichters, das lebende Auge, die gelassene Hand, die überlegende Darstellung, den begeisterten Ausdruck. Dahn erhebt alle Kritik dieser lebenden Novelle, indem er sagt: „Wie reizvoll ist es, in dem Jüngling bereits die Güte angebeut zu finden, die sich später so stark ausprägen sollten! Es ist überflüssig, sie anzuführen, und es wäre geschnitten, denn es wären eben so viele Vorbrüche.“ Die Erzählung enthält augenscheinlich Anklänge an eigene Erlebnisse und Eindrücke. Sie find ohne Zweifel, obwohl erst 1827 bereits gedruckt, doch wie eine herrliche Novelle wirkend. Die Wollke'sche Biographie wieder durch innigste Zusammenhänge verbunden preußischen Offiziere im Rahmen der letzten künftigen Kämpfe des siebenjährigen Krieges und mit dem ersten Jüngling in der glücklichsten und ehrenvollsten Weise erfüllt — doch ist der Inhalt dieser Erzählung, aus der, wie Professor Max Klotz bemerkt, an vielen Stellen der einzige Held und Dichter selbst vor uns auftaucht.

Ein besonderes Interesse wird sich naturgemäß dem Verhältnis Kaiser Wilhelm's zu Woltke und umgekehrt zuwenden, welches aus einer ganzen Reihe von Briefen hier zum ersten mal genau zu übersehen ist. Man darf wohl sagen, es ist das Verhältnis zweier edler Naturen, welche fongentialisch fühlten und dachten; der Monarch ist ein werthvollerer treuer Kaufmann gegen seinen Generalstabsoffizier, der letztere von aufrichtiger Liebe und Verehrung für den Monarchen erfüllt. Beide Persönlichkeiten gewinnen durch diese Briefe. Interesse werden auch die Abschiedsbriefe der dänischen Kommanden erwenden. Woltke's Jünglingszeit aus der Zeit seines Studiums der Königsacademie. Sein Kapital schildert Woltke in der Familie unter mütterlicher Beobachtung seiner Eigenheiten und Eigenschaften. Man beobachtet daraus ersten, daß Woltke seine Natur nach dem Gesellschaftsmenschen war, sondern, liebten stille der Arbeit lebte, und Herr Wilhelm ließ ihn daher möglichst seinen Neigungen nachgehen.

Der übrige außerordentlich reiche Inhalt dieses Bandes — orientalische, japanische, italienische Reiseberichte, Lebensbild von Marie Woltke, Stilleben in Göttingen u. c. — soll hier übergegangen werden. Erwähnenswert ist noch, daß die Verlagsbuchhandlung Wiltke und Sohn auch diesen Band in der sorgfältigsten Weise ausgestattet hat, und daß insbesondere zahlreiche Zeichnungen von der Hand Woltke's, sowie eine Anzahl Facsimilen, die das bestliche und einzig dastehende Verhältnis zu seinen fünf ältesten Söhnen des Kriegesherren zeigen, von großem Interesse sind. Auch die Anzeiger des Majors v. Woltke über den letzten Lebensjahre des Unberühmten machen einen überaus interessanten Eindruck.

Nichts aber in diesem so werthvollen Werke ist über den Abschluß zu stellen, welcher Woltke's eigenhändigem Autographen über die Forderung an den über 50-jährigen Wollke und die Vertheilung des Landes „einmalig Leben“ wiederholt. Alle Anzeigen, die von dem Feldmarschall bekannt waren, lassen sich in diesen Bänden zusammen. Man kann sie nicht besser charakterisieren, wie es Dr. Toeche-Mittler, der Chef der Verlagsfirma, in einer Vorberathung mit folgenden Worten gethan hat: „Berührt mit den Geschehnissen, die Wollke's Leben und über sie erfahren, wie wir Alle ihn gekannt und als Vorbild verehrt haben, erdient er in ihnen; durchdringt von selbsterkenntnis, friebelloser Ehrwürdigkeit. Hier erfahren wir das Wesen dieser feiner Erdenbeute über die Welt, dieser gleichmächtigen Zustände seiner Seele.“

Diese „Troldgedanken“ sind eine Sammlung von goldenen Worten, das Werk eines großen, edlen Menschen, eines Philosophen von Gottes Gnaden. Sie atmen einen Geist der Zuversicht, der unerschütterlichen Festigkeit und der Freude geworden ist. Es klingt wie ein Triumph über die feinsten Qualitäten, wenn man liest: „Wir können die Glaubenssätze hinnehmen, wenn die Vertheilung eines treuen Freundes hinunter, ohne sie zu prüfen, aber der Keim aller Religionen ist die Moral, welche sie lehren, an meinen und erdichtenden die geistliche. Sollte nicht jedes Fromme Gebet, möge es nun an Buddha, an Allah oder Jehova gerichtet sein, an denselben Gott gelangen, außerdem es so keinen gibt?“ Wie eine herrliche Wandernde den vollen, leuchtenden Tag, so schließen diese „Troldgedanken“ ein Leben, dessen Reichthümer noch viele Geschlechter erheben und erfreuen werden.

### Provinzial-Nachrichten.

**Essen, 4. April.** (Orig.-Mitth.) Das Ergebnis der Erhebungen über die Zahl der Soldaten und deren Vertheilung in der Provinz Westfalen hat von 5 Mandatorten nur einen durchgebracht, mit einem zweiten steht sie in ausföhrlicher Stidwahl. Die Sozialdemokratie brachte es nur auf 312 Stimmen.

**Essen, 4. April** (Orig.-Mitth.) Auch hier wird mehrfache Fälle bekannt geworden, in denen die Schwindelfirma Herzog Johnson u. Comp. in Düsseldorf, deren Treiben die Polizei verfolgt hat, in der Provinz Westfalen durchgeföhrt hat. Heute Mittag wurde in der Michaelsstraße das 4jährige Söhnchen des Gewerbetreibers Tenes von einem Laibwagen überfahren, sodas das unglückliche Kind das danach verstarb.

**Wittorf, 3. April.** (Orig.-Mitth.) Am Sonntag Abend feierte der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes ein heiliges Fest, verbunden mit dem Hauptversammlung der Mitglieder, deren Zahl jetzt 163 beträgt. Der Vorsitzende hielt Dr. Konradt'sche Reden über die Vertheilung über das Thema: „Was hat unser Volk noch und wie kann der Evangelische Bund dazu helfen?“ Dem hiesigen Zweigverein haben sich größere Ortsgruppen in den Ortsteilen Holzwickler, Balle, Sandersdorf und Wollen angeschlossen.

**Leipzig, 3. April.** (Orig.-Mitth.) In der dort beherrschten Provinz Westfalen, welche eine einen Aufbruch und Freitag in üblicher feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben werden.



**Delfisch, 4. April.** [Orig.-Mitt.] Heute früh wurde im Bodecksaal an der Elbbrücke ein Gerichtsverfahren von hier todtaufgefunden. Der Mann war dem Tode ergeben und hat ohne Zweifel sich ertränkt.

**Rom** Königlichem Eisenbahnbetriebsamt wird mitgeteilt: Am Montag, den 4. April, früh 5 Uhr 35 Minuten, erlitt die Lokomotive der Bahnlinie von Berlin nach Potsdam am 7. April 7 Uhr 17 Minuten früh schlagartig einen Zusammenstoß zwischen Witzfeld und Burgemeister. Nach Anlegung des Carpenterebels wurde der Zug in circa einer halben Minute zum Stillstand gebracht. Von Witzfeld wurde sofort ein Zug zur Aufnahme der Reisenden abgefahren, welche nach einer Verpöschung von 1 Stunde 40 Minuten weiter fuhr. In Berlin kam der Zug mit 1 Stunde 33 Minuten Verpöschung an. Von Passagieren und Beamten ist noch Mitteilung des Hauptinspektors Riemanow verkehrt. Die Beschädigungen an Maschine, Wagen und Material sind nur geringfügig.

**Der** kürzlich verstorbene Herr Wilhelm Dieckhoff in Potsdam hat Halle, wiewohl wegen Verbrechens gegen §§ 176 74 des Str.-G.-B. rechtskräftig verurteilt.

**Delfisch, 4. April.** [Orig.-Mitt.] Der Herzog, die Herzogin, Erbprinzeßin Marie und Prinz Eduard werden sich morgen zu einem bedeutenden Aufenthalt nach Havelberg begeben. Die Reise wird am Sonntag früh 10 Uhr von Berlin gegen vierzigtausend Mann und anholender Kräfte mit sich nehmen. Die Besatzung nachgefolgt. Der Ministerverlei soll sich am 1. Okt. vollziehen, über den Nachfolger des Scheidenden verhandelt noch nicht, einige anhaltische Blätter bezeichnen den Kaiser als den nächsten Kandidaten. Die Kaiserin wird am 1. Okt. nach Berlin-Wilmersdorf zurückkehren. Der Kaiser wird am 1. Okt. nach Potsdam reisen. Der Hofkapellmeister Friedrich Schreyer, dem Schöpfer des „Weltgerichts“ soll im Herbst d. J. hier ein Denkmal gesetzt werden. Die Kosten desselben sind bereits durch freiwillige Beiträge nahezu vollständig gedeckt.

**Oera, 4. April.** [Orig.-Mitt.] In der Nacht zum Sonntag hat sich ein 19-jähriger Schuttmann in Oera, hier von dem Berlin-Wilmersdorf-Schneellage in der Nähe der Reichsbrücke überfahren lassen. Der Kopf war glatt vom Kumpfe getrennt.

### Vermishtes.

**Hans v. Bülow's frömmere Wunsch.** Bei der Generalprobe, welche am Sonntag mittig in der Wilhelmstraße stattfand, hat Dr. Hans von Bülow wieder gesprochen, aber nicht zum Publikum, sondern zum Freund. Der Generalprobe wohnte eine ungeheure Menschenmenge bei, so daß das weite Haus fast ganz gefüllt war. Die Probe beendete man, riefen die Bülow'schen unter fröhlichem Willens den Dingen hervor und als dieser erlosch und sich langsam bewegte, ertönten einige Stimmen, die da riefen: „Wiederkommen! Wiederkommen!“ Im Abgehen wandte sich, wie die Wollst. mitteilt, Dr. Hans von Bülow zum Danowich und sagte laut zu der schönen Gattin eines bekannten Berliner Medicinalrath's: „Hängen Sie Eugen Michler, dann kann ich mich nicht mehr!“ Die Dame war außer Stande, diesem beisehenden Wunsch gleich zu entsprechen, und schied.

**Dr. jur. Georg Wagner** hat, der Tal. Rundsch. zufolge, jetzt seinen Vertreter, Rechtsanwalt Dr. Claus Beitzing, das Ehrenbürgerrecht erhalten. Dr. Wagner ist seitdem wieder der rechtlichstehende Bevollmächtigte seiner Frau zu jedem Jahre Achtung und Ehrlichkeit.

**Der Dampfer „Cider“**, so meidet uns ein Drohtbericht aus Southampton, wo derselbe auf Tod gebracht worden, ist gefahren unterhalb worden. Der Schaden hat sich als viel geringfügiger erwiesen, als ursprünglich angenommen wurde. Von dem Kiel hat sich ein Feuer ausgebreitet, das den ganzen Tag von einer zahlreichen Zuschauermenge umgeben.

**Schiffuntergang.** Nach einer telegraphischen Meldung aus Florenz (Venezia) ist der Dampfer „Loliva“, Kapitän Scherzberg, bei Venedig gesunken. Der Kapitän, der Steuermann, der Koch, der erste Maschinenmeister, 3 Heizer und 3 Matrosen, sind gerettet, während die übrigen 7 Mann von der Besatzung durch den Dampfer „Zona“ gerettet wurden. Die Leiche des Kapitän's, in einem Rettungsnetz hängend, wurde später im Meer treibend gefunden. — In Petersburg eingegangene Meldungen aus Batou zufolge verlor dort, ein von der russischen Flotte nach Batou abgehender Dampfer mit Mannschiffen und 200 Passagieren sei infolge einer starken Wellung untergegangen. Ein Besichtigung dieser Nachricht und Einzelheiten darüber liegen noch nicht vor.

**Das Verbrechen in Berlin**, von dem wir gestern meldeten, ist etwas dunkler geworden. Zunächst ist die Persönlichkeit der Toten noch nicht mit völliger Bestimmtheit ermittelt. Als feststehend kann aber gelten, daß die Ermordete eine Prostituirte, sondern eine Lumpensammlerin ist. Auch ein Waldmord ist nicht ausgeschlossen, nach den bisherigen Ermittlungen die Leiche der Verstorbenen, als in der Nähe von Wilmersdorf und nicht nur Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang vorliegt. An der Leiche ist nämlich eine Strinckle entdeckt worden und es erscheint ziemlich sicher, daß der Tod durch einen Schlag auf den Kopf, der auch die Leiche zur Folge hatte, herbeigeführt worden ist und daß die Stranulation erst an der Leiche vorgenommen worden ist. Einige Personen, die an den in der Leiche eine gewisse „Adele“, eine Lumpensammlerin, zu erkennen. Sie wußten von der „Adele“, daß sie ihre Hände in einem Gefäß mit Wasser wusch, das sie verkaufen pflegte und daß sie, weil sie arbeitsunfähig war, das Recht hatte, die Mäcke im nächsten Hof für Obdachlos zu benutzen. Es wurden demnach Nachforschungen im Hof angestellt und eine Aufseherin des Hofes erkannte in der Ermordeten auch wirklich eine gewisse Satomsky, welche in der That jede Nacht im Hof geschlafen habe und dort auch am Sonntagmorgen sitzen und sich ihr aufgenommen werden sei. Die Satomsky hat sich aber am Sonntag abend pünktlich um 7 Uhr gesund und munter im Hof für Obdachlos wieder eingestellt. Die Aufseherin, die bei der Recognition sehr bestimmt antwortet, hat sich geirrt. Der Irrthum der Aufseherin ist insofern zu entschuldigen, als die Gedächtnisse der Satomsky mit denen der Toten eine untereinander Ähnlichkeit aufweisen. — Wie weitere Ermittlungen ergeben haben, ist die Leiche eine Lumpensammlerin, die von einer Frau Schulz, die sich als die Lumpensammlerin „Eunanie“ wiedererkennen worden. Frau Schulz ist eine kassische Jüdin, denn sie kannte die Eunanie ganz genau, hat ihr auch mehrfach Kleider geschenkt. In Bezug auf die Kleider der Toten ist von der Kriminalpolizei eine sehr wichtige Entdeckung gemacht worden. Gegenüber dem von dem Hülfsminister Dr. G. v. W. am Sonntag gefunden wurde, liegt das Haus Hülfsminister Dr. 12. Auf dem Grundstück Nr. 12 befindet sich ein offener Werkeller, wo sich fast in jeder Nacht obdachlos Gestand aufzuhalten pflegt. In einem dunklen Winkel dieses Werkellers ist ein altes, mit Holz belegtes Frauen-Jackett von einem Kommissar gefunden worden und gestern morgen wurde dem gleichen Jackett noch eine große Ende gefunden, die genau zu der großen Ende paßt, mit welcher der rechte Fuß der Toten befestigt war. Das erwähnte verlassene Jackett gehörte früher der Frau Schulz und ist von ihr der Lumpensammlerin Eunanie geschenkt worden. Ist demnach die Identität der Lumpensammlerin Eunanie auch zweifellos festgestellt, so war es doch nicht möglich, den Familienamen der Toten zu ermitteln. Die Leiche hat zu ermitteln versucht, wer in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag in dem Werkeller genächtigt hat. Die Nachforschungen haben kein positives Ergebnis gehabt. Der Hausbesitzer des Hauses Nr. 12, dem die Reinigung des Werkellers oblag beauftragte auf Befragen, er werde am sechs Uhr

morgens zwei Männer und eine Frauenperson, die in dem Werkeller genächtigt hatten, hinausweisen. Die Ermittlung dieser drei Personen ist für die weiteren Nachforschungen natürlich von größter Wichtigkeit. Es fragt sich aber, ob diese Angabe Wollst's vollen Glauben verdient, denn Wollst hat sonst auch recht unwahrscheinliche Angaben gemacht. Er will sich nämlich von sechs Uhr bis neun Uhr morgens in dem Keller aufhalten und die Leiche der Verstorbenen in dem Keller befechtigt haben. Wenn die Leiche bereits um sechs Uhr im Keller gelegen hätte, so hätte sie Wollst leben müssen. Während seiner Anwesenheit kam die Leiche nicht dorthin gebracht worden sein. Das sie aber vor sechs Uhr aus dem Keller fortgeschafft worden sein sollte, ist nicht möglich, denn als sie im Haus für das geschäftsbetreibende Haus, wie Wollst schreibt, um halb acht Uhr gehoben wurde, war sie noch warm; der Tod konnte kaum eine Stunde vorher erfolgt sein. Die Kriminalpolizei untersucht es vorläufig, die Schlussfolgerungen für die Identifizierung zu ziehen, da ihr die Leiche noch nicht völlig gefast“ erscheint. Wollst hat sich jedenfalls durch die unwahrscheinliche Angabe verdächtig gemacht. Er ist, wie wir hören, bereits flüchtig, doch nicht definitiv verhaftet. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß Wollst den Tod der Lumpensammlerin, die in dem Keller genächtigt hat und mit ihm vielleicht in Streit geraten ist, herbeigeführt hat. Die Leiche der Verstorbenen, die Wollst meint, wie ich oben erwähnt, ist ein Tod durch Erhängen. Ist Wollst der Täter, so müßte er — wahrscheinlich um den Thatsachen zu verwehren — die Leiche entleert und frugulirt haben.

**Geistes Brandung.** In Preisenwalde (Oder) hat sich in der Nacht zum Sonntag ein schweres Unglück zugezogen, aber welches der Hoff-Jahresbericht erst nach dem Ende des 3. Uhr morgens kam aus, bis jetzt noch nicht ermittelt. In dem in der Markstraße gelegenen Wohnhause des Brauereibesitzer's Hans Feuer aus, das, wahrscheinlich im Erdgeschoß in der Höhe der in die beiden oberen Stockwerke führenden Treppe entstanden, längere Zeit unbemerkt blieb und die Treppe ungenutzt machte, die alle Bewohner des Hauses gewacht werden konnten. Sechs Personen, darunter Arbeiter, Gesellen und Lehrlinge, welche sich vor Eintreffen der Feuerwehr in hohlerer Weise am Rettungsversuche beteiligten, haben in dem brennenden Hause ihren Tod gefunden oder sind ihren Wunden erlegen. Von den Bewohnern des Hauses ist die Weibchen des oberen Stockwerkes, Frau Senner, in den Flammen umgekommen; die übrigen Bewohner sind gerettet. Ein beim Betteln beschäftigte gewesener Schloßergelle wird noch vermißt. Das Haus ist fast ganz ausgebrannt, doch gelang es den Bemühungen der Feuerwehr, das Feuer von den Nebengebäuden abzuhalten. In der Stadt herrscht allgemeine Aufregung.

**Selbstmord.** In Godesheim (Rheinpreußen) hat der Rentier der Kammerstraße Bahre, sich im Hofstalle ertränkt. In der Nacht zum Sonntag hat er sich in den Hofstall begeben und unterstochen sein, was man mit dem Selbstmorde in Verbindung bringt.

### Briefpost-Nachrichten.

Berlin, 5. April. vorm. 7¼ Uhr.

**Berlin.** Auch die „Kreuz-Ztg.“ befreit die Blättermeldung über die angeblich unbilligere Gestaltung der russisch-deutschen Beziehungen und bezieht sich in solcher Weise, doch das eine Selbstgespräch immer mehr zurückzieht und bald sein Wohl mehr im Ausland liegen haben wird. 2. Anstand stellt allerdings vor der Ausgabe einer neuen Auflage, deren Form zwar noch nicht feststeht, zu der man aber ausländisches Kapital heranzuziehen hofft; 3. Anstand benutzte eine Noth-Emission in großer Umfang; 4. die sogenannten Nothhandarbeiten tragen fast ausnahmslos den Charakter strategischer Arbeiten; 5. die in Petersburg angelegte eingelegte Kommission ist wieder in Verbindung mit hiesiger Regierungskreisen getreten, noch ist ihre Erstling zur amtlichen Kenntniss in Berlin gelangt, sie kann aber nur eine geringe Verlegenheitskommission sein, die in Anstand seit den Tagen Peters des Großen eigentlich ohne jede Unterbrechung tagen.

**Berlin.** Dem „Konfessionar“ zufolge hat der Staatssekretär des Innern sämtliche Bundesregierungen ersucht, zu veranlassen, daß jede Bevorzugung großer Konsumvereine, wie Disjunkt und Beamtens-Bereine, von den Behörden zu vermeiden und der Beschränkung wird, auf die Vereine dahin zu wirken, daß sie bei dem Betriebe ihres Geschäftes auch den selbständigen Handwerker durch Ertheilung von Aufträgen Berücksichtigung zufließen lassen.

**Wien.** Die Tarifserhöhungen bei den Staatsbahnen werden nach einer Meldung des „B. V. G.“ generaliter und zwar durchschnittlich in Höhe von 5 Proz. beschließen.

### Letzte Telegramme.

**Hannover, 5. April.** [Orig.-Telegr.] Die Cementfabrik „Germania“ bei Verbe ist seit gestern 7 Uhr abends in Flammen.

**Paris, 4. April (abends).** Die Deputirtenkammer nahm im Fortzuge der Sitzung einen Antrag an, welcher bezweckt, die Besetzung der geistlichen Vorstellen über die Arbeiterinhabitate sicher zu stellen. Nach dem Antrage sollen diejenigen Arbeiter zur Bestimmung gezogen werden, welche der Ausführung des Gesetzes Hindernisse bereiten.

**Paris, 4. April (abends).** Die Budgetkommission genehmigte die am Sonntag von dem Unterrichtsminister der Kolonnen eingebrachte Kreditforderung von 300,000 Frs. zur Bekämpfung der Truppen in Dahome. Der Kredit soll nur dazu dienen, die gegenwärtige Lage in Sudan aufrecht zu erhalten und keineswegs zur Einleitung neuer Operationen verwandt werden. Ueber die gegen Dahome zu ergreifenden Maßregeln wird die Regierung morgen Einbringung lassen.

**Paris, 5. April.** [Orig.-Telegr.] In der Konferenz der Minister mit den Vertretern der Mächte über eine eventuelle Aenderung des Asylrechtes infolge der Anarchistenattentate soll die französische Regierung sich bereit gezeigt haben, alle Dynamit-Attentate als gemeine Verbrechen zu behandeln und den Verurtheilten keinen Schutz zu gewähren.

**Madrid, 5. April.** [Orig.-Telegr.] Zwei Anarchisten, der Franzose Debac und der Portugiese Doreira, sind verhaftet worden. Dieselben hatten Explosivkörper auf einer Treppe zur Privatwohnung des Präsidenten der Deputirtenkammer niedergelagt. Die beschlagnahmten Papiere ergaben, daß die Kammer, der Senat und das Tal. Schloß gesprengt werden sollten.

**Madrid, 4. April (abends).** Der ehemalige Arbeitsminister Siles zum Gouverneur der Stadt von Spanien ernannt worden.

**London, 4. April (abends).** Am Unterhause erweiterte der Parlamentssekretär des Auswärtigen Leithart auf eine Anfrage, vom Generalconsul von Sionisi zu sein, ein aus Bomba vom 8. März datirtes Telegramm eingegangen, welches die jüngsten Nachrichten über einen von Zarai zurückschlagenden britischen Angriff bezieht. Obwohl die völlig loyal. Auf Zarai's Seite betrage der Verlust 32 Tode, darunter 7 oder 8 willkürliche, Zarai's Bruder Kamiji und sein Rathgeber Borgahaj. Zarai hätte sich von ihm verlangten Vortheil nicht verschafft, sondern sich den Hügeln zurückgezogen. Außer am Südoberende des Myassa-See sei die Ruhe nirgends gestört.

**Rom, 4. April (abends).** Am Senat wurde die Beratung des Budgets fortgesetzt. In Beantwortung einer Anfrage erklärte der Ministerpräsident di Rudini, man werde sich, wenn, wie er hoffe, der italienisch-schweizerische Vertrag aufstehen komme, davon überzeugen, daß die Regierung keine größeren Angelegenheiten gemacht habe, als sie habe machen können. Der Senator Bittolotti gegenüber, wurde der Ministerpräsident darauf hin, daß das Ministerium Grapenisse im Militäretat beibehalten wolle und daß es das immer gewollt habe, jedoch nur innerlich der durch die nationale Sicherheit und durch das Fortbestehen der gegenwärtigen Organisation gezogenen Grenzen. Anträge, die darauf abzielen, die Armee auf eine andere Grundlage zu stellen, seien unannehmbar. Im Uebrigen seien große Armeen, wenn sie auch Kosten auferlegten, doch noch immer die beste Bürgschaft für den Frieden. (Bewegung Zustimmung.) Eine Veränderung der Marine sei unmöglich; die Marine müsse imstande sein, die Küsten Italiens allig zu verteidigen. Rudini richtete ferner an den Senat die Bitte, die Finanzpolitik der Regierung zu unterstützen, welche die Vertheidigung des Staates nicht schwächen wolle. Italien werde seine wirtschaftlichen Schwierigkeiten überwinden und seinen Verhältnissen selbst um den Preis der größten Opfer nachkommen. Am Schluß seiner Rede betonte der Ministerpräsident die Nothwendigkeit, in gleicher Weise wie die Finanzen so auch die Politik, die das Vaterland zu bebauen (Verbote Zustimmung.) Die Generaldebatte über das Budget wurde jedoch geschlossen.

**Belgrad, 4. April (abends).** Der Serbische Ministerpräsident ist heute in Belgrad angekommen, durch den Ministerpräsidenten erwidert, daß von der Serbische die Bewilligung eines provisorischen Zuschlags für außerordentliche Heereserfordernisse zu verlangen. In der morgen stattfindenden gemeinsamen Sitzung werden der Ministerpräsident Pasich und der Kriegsminister Derbit Juritsich die Interpellation der Liberalen über die Verwendung der Anleihe von 10 Millionen zu Heereszwecken beantworten. Der Fortschrittler Garajatin ist heute zum ersten mal wieder in der Sitzung erschienen.

**Atten, 4. April.** [Orig.-Telegr.] Zeitungsmeldungen aus Korin zufolge befrachten die dortigen Lokalbehörden anlässlich des Dinesseles neue antiseimische Tummle.

### Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

**Dortmund, 5. April.** [Orig.-Telegr.] Die Bilanz des Pilsener Brauereis Prox. Dividende.

— Letzte Liquidationsanleihe auf die Aktien des Leipziger Kasservereins gelangt mit 15,70 M. zur Ausschüttung.

— Weitere Schiffsfahrpreiserhöhung. Der „Hamburg-Börsenklub“ zufolge haben die Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft und die Deutsche Lloyd die Passagierpreise für sämtliche Dampfer um weitere 10 M. erhöht, da der Anstieg von Reisenden in letzter Zeit ein noch größerer geworden ist.

— Mansfelder Kupferschieferbauende Gwerkschaft zu Eisleben. [Orig.-Mitt.] Der Jahresabschluss ergibt, daß für 1891 nicht auf eine gleiche hohe Ausbeute wie im Vorjahre, 75 M. auf den Kuz, zu rechnen ist. Dasselbe dürfte in Gemessen erheblich zurückbleiben, da die Lage des Kupfer- und Silbermarktes sehr gedrückt ist.

— Zahlungsverstellungen. An der Berliner Produktenbörse fanden gestern Zwangsverkäufe für eine schlesische Spekulationsfirma statt. — In dem Konkurs W. Schackel jun. soll eine Abschlagvertheilung von 262,300 M. verfügbarem Massenbestand auf die in Höhe von 2,888,313 M. festgestellten Forderungen erfolgen.

— Dividenden. Der Aufsichtsrath der Halleschen Straßenbahn-Aktiengesellschaft beschloß, für 1891 5½ Proz. Dividende vorzuschlagen. Der Aufsichtsrath der Hannoverschen Baugesellschaft schlägt wieder 4½ Proz. Dividende vor. — Die Dividende der Riebeck'schen Montanwerke für das am 1. April beendete Geschäftsjahr ist wieder auf 15 Proz. zu schätzen; höher dürfte sie sich, bei allerdings hohen Abschreibungen, nicht stellen, da in den letzten Monaten die Preise der Paraffin-Industrie ein wenig abgenommen ist. — Der Verwaltungsrath der Graz-Koeflacher Bahn beschloß, 14 Fl. Aktiendividende zu zahlen.

Wasserstände. (bedeutet 1 über — unter Null)	
Staat und Unterst.	Full/Woche
Artern, Brückenpegel, 3. April	11,94 4. April 10,90 4 —
Weissenfels, Oberpegel	12,68 12,62 4 —
do. Unterpegel	11,40 11,28 14 —
Halle, Unterhaupt	3. April 12,30 4. April 12,26 4 —
Trotha, do.	12,90 12,84 6 —
Albade, Oberpegel	3. April 12,87 4. April 12,86 1 —
do. Unterpegel	12,94 12,84 —
Kalle, Oberpegel	11,94 11,96 — 2
do. Unterpegel	12,14 12,22 14 —

### Börse zu Halle am 5. April.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr für 1000 kg netto.  
Weizen, ruhig, 198—210 M., feinsten märkischer und auswärtiger ruhig. Rauhweizen 195—202 M. Roggen, ruhiger, 204—212 M. Gerste, Braun ruhig, 168—184 M., feinstes ruhig, Futter-145 bis 155 M. Hafer, ruhig, 145 bis 156 M. Mais, amerikanischer Mixed 128—130 M., Donaumais 150—160 M. Raps-, M. Rüben, Sommer-, M. Erbsen, Viktoria-, 195—215 M.

Preise für 100 kg netto.  
Kümmel, ausschl. Sack, 41—43 M. Stärke, einschl. Fass Hallesche prima Weizen 42,50—43,50 M., abfallende Sorten billiger. Maisstärke, einschli. Sack brutto, bei geringen Vorräthen, 38,50—39,50 M. Linsen 30 40 M. Bohnen 15,00 bis 20 M. Kleesaaten, Exporter 26,00 — 29,00 M. Rothklee 80—88—120, Schwedischer Klee 90—110—120 M. Weizen 90—120, Gelb 40—50—55. Mohr, bl. 58—58 M. Futterartikel, Getreibe 15,50—16,50 M., Roggenklee 11,50—12,50 M. Weizenschalen 11,25—11,75 M. Weizenkleie 11,25—11,75 M., Malzkeime, hell, 12,00 bis 12,90 M., dunkel 11—12 M., Oelkuchen 15,50—16,00 M. Malz 29,00—30,00 M. Erbsen — M. Petroleum 23,00 M. Solaröl 0,225/80 16,00 M. Spiritus, 10,000 Liter-Proc., matt, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 61,00 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 41,50 M. Rüben — M.

# Bettfedern Betten Bettstellen

37b. 60 & 1 A 1 1/2 A 2 A 3 A

Staub 18 A 21 A 30 A 45 A 60 A

6 A 10 A 15 A 25 A 40 A Matratzen 7 1/2 - 6 A

**Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstrasse 13.**

Die Schirm-Fabrik (gegr. 1854) von

**Franz Rickelt, Halle a. S., Kleinschmieden,**

empfiehlt ihre reich sortirten, nur selbstgefertigten, garantirt soliden

## Sonnen-Schirme.

Neuheit!  
in schwarz u. farbig Satin  
à St. 1 M.

Neuheit!  
Seide, buntgestr., farbig u. schwarz  
à 2 M.

Neuheit!  
Seide, grosscartrirt, farbig u. schwarz  
à 3 M.

Neuheit!  
in Seide mit Volants  
v. 4 1/2 M. an.

Neuheit!  
in reines, Schleier, schw., creme  
u. grau v. 10 M. an.

Grosse farbige Sonnenschirme in **Seide** in gestreift u. carrirt à St. 1 1/2 M.

An jedem Stück ist der billigste Preis verzeichnet und sind dieselben ohne jede **Concurrenz** und nur durch den **grossen Umsatz** zu ermöglichen.

### Für Zeichenschüler

empfehle mein reichhaltiges Lager sämmtlicher

## Zeichen-Utensilien

in bester Qualität.

Mauergasse 3. **H. Bretschneider.**

## Hallesche Velociped-Fahrschule

Halle a. S.

Inhaber: Ed. Abelmann,  
Grosse Ulrichstrasse 23.

Halle a. S.



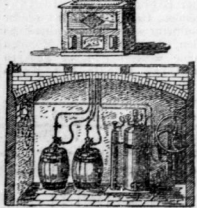
Unterricht im Velociped-Fahren  
für Damen und Herren.

Größtes Lager am Platze  
in Fahrrädern aller Systeme mit Vohls- und  
Vollreifen.

Unübertroffene Ausdauer und Haltbarkeit.  
Billigste Preise, bequeme Zahlungsbedingungen.  
Laternen, Glocken, Gepäckhalter etc.  
in größter Auswahl.

Reparaturen und Umänderungen  
werden in eigener Werkstatt billigst und sachgemäß ausgeführt.

## Bierdruckapparate



neuester und bester Construction, nach  
Polizeivorschrift, mit Luft, Kohlen-  
säure und Wasserdruck, sowie solche  
mit Nebenventil, empfehle zu rechten  
Preisen und constanten Verbindungen.  
Reparaturen und Umänderungen  
aller Art.

**Carl Berger, Halle a. S.**  
Gottesackerstraße 15  
(Nähe des Leipziger Thurmes),  
älteste u. größte Bierdruckapparatfabrik  
am Platze. (Gegr. 1871.)  
Inhaber der silbernen Medaille.

## Tapeten.

Einem sehr großen Vorrath vorläufiger  
Tapeten verkaufe ich unter dem  
Fabrikpreis.

**G. Frauendorf, Schützengasse 2a u. b.**

Für Gartenaufgaben zu empfehlen:

## 1<sup>er</sup> Harzer Hochfies

zum Bedecken von ganzen Zahren oder einzelnen Centuren.

**Hugo Messing, Georgstraße Nr. 6.**

### Zeichnungen und Kostenaufschläge zu Garten-Anlagen

aller Art, sowie Ausführung übernimmt als Specialität  
**P. Krütgen in Halle a. S.**

## Zeichen- u. Malunterricht

(Portrait, Landschaft u. s. w.) ertheilt in ihrem Atelier  
Bernburgerstrasse 20, II.  
**Helene v. Linger, acad. Malerin,**  
Mitglied der Künstler-Gesellschaft in München.

Ständlich genehm. Vorbereitungs-Anstalt

für das

## Einjährig-Freiwilligen-Examen

von **Dr. H. Krause, Halle a. S., Laurentiusstr. 15.**  
Daneben Course für zurückgebl. Schüler höh. Lehranstalten, Arbeits- u. Nachhilfe-  
stunden in allen Fächern. Aufnahme von Pensionären. Prospekte.

## Magdeburger höh. Privat-Adamschule mit Pensionat.

Gründl. Vorbereitung für die Einj.-Freiwilligen-Prüfung  
und die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Kleine Klassen. Tüchtige  
Lehrkräfte. Gute Gepfleg. Prospekte und nähere Auskunft durch den  
Director **A. Rath, Magdeburg, Breitenweg 23a.**

## Geschäftsbücher!

Cladden, Journale, Kassa- und Hauptbücher,  
mit Drahtbände, in allen gangbaren Qualitäten vorräthig bei  
**Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23,**  
Special-Gandlung für Contorbedarf.

## Freiburger und Marienburger Geldlotterie.

Ziehungs-Anfang bestimmt 6. u. 7. April.  
Hauptgew. Mk. 90000, 50000, 30000, 20000 etc.  
1 Freiburger Loos u. 1 Marienburger Loos } Mk. 6,40 incl. Porto u. 2 Listen  
10/10 Mk. 12, 10/10 Mk. 9 (von beiden Lotterien sortirt).  
**C. Lewin, Berlin N., Krausnickstr. 4.**  
Telegr.-Adresse: Glückshand Berlin.

## Geldgewinne! Nur Original-Loose!

**Freiburger Dombau-Lotterie** mit Hauptgew. von 50000,  
20000, 10000 Mark bar,  
Ziehung am 6. und 7. April cr.

**Marienburger Lotterie** mit Hauptgew. v. 90000,  
30000, 15000 M. bar,  
Ziehung am 6. und 7. April cr.  
Hierzu empfehlen Original-Loose zu à Stück 3 M. (nach  
answärts 20 & für Porto und Liste) **J. Berek & Co., Gr. Ulrichstr. 4.**  
sowie Steinbrecher & Jasper.

**Mehlverkaufsstelle d. Annendorfer Mühlenwerke** Monsteb.  
Estr. 4.  
Eingroßpreise. Specialität: reines Roggenmehl, prima Weizenmehl.

## Freiburger Münster-Lotterie.

Ziehung 6. u. 7. April cr.  
Hauptgewinne: Barre  
50000, 20000, 10000 M.  
Originalloose à 3 M. - Porto  
und Liste 30 Pfg. empfiehl  
**J. Eisenhardt,**  
Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.

## Schulturnister

aus bestem Material gefertigt

## Schulbücher.

Schieferplatten, Schieferstifte.

## Schreibhefte

solche alle  
**Schulbedarfs-Artikel**  
in bester Qualität zu billigsten  
Preisen.

**Heinrich Gundlach,**  
Halle a. S., Breitenstraße 32.



## Datumstempel

vorchriftsmäßig zur

## Entwerthung

von Dautingstempeln  
mit einsehbarer Schriftschulplatten.  
Selbststärker mit Gummi-Rädern  
oder gestrichelten Metallrädern  
empfehle und hält vorräthig

## Otto Unbekannt,

Steinischmieden querüber.

## Stepprod-Batten,

gran. 1/2 weis, in weis  
Zoll 55 & 80 & 1,00,  
2 Meter lang.

## Isenthal & Co.,

Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstraße 31.

## Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)  
mit gereinigten neuen Federn  
b. Carl, Berlin, Preisgeur. 43.  
Preisliste gratis und franco.  
Viele Anerkennungschriften.

## Garnirte Damen-Hüte

und Kinderhüte.

Grösste Auswahl.  
Billigste Preise.

## Ph. Liebenthal & Co.,

Untere Leipzigerstrasse 103.

Für den Einzelgenossenschaft verantwortlich: W. Röhl in Halle.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.